

Francesco Kneschaurek

Weltwirtschaft im Umbruch

Probleme • Analysen • Perspektiven

Verlag Neue Zürcher Zeitung

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------|----|
| Vorwort | 11 |
|----------------|----|

Einführung

| | |
|--|----|
| I. Ungewissheit, Unsicherheit und Unvorhersehbarkeit: die Kennzeichen unserer Zeit | 19 |
| II. Der Wandel als Gesetz des Lebens | 23 |
| 1. Der Wandel der geopolitischen Lage | 23 |
| 2. Der gesellschaftliche Wandel - Die Gefahren eines Überschiessens gesellschaftlicher Reaktionen | 28 |
| 3. Der technologische Wandel | 37 |
| a) Technologische Substitutionsprozesse | 37 |
| b) Wandel in der internationalen Arbeitsteilung | 39 |
| c) Technologisch bedingte Verschmelzung ganzer Branchen | 40 |
| 4. Der wirtschaftliche Strukturwandel | 42 |
| III. Der Zwang zur Anpassung | 45 |

Einige relevante Strukturdaten der Weltwirtschaft

| | |
|---|----|
| 1. Weltwirtschaftliche Gravitationsfelder | 49 |
| 2. Die beherrschende Rolle der «Triade»-Länder | 52 |
| 3. Bevölkerungs- und Wohlstandsstruktur | 52 |
| 4. Unterschiede im länderweisen Wohlstandsniveau | 54 |
| 5. Wachsende Kluft zwischen Arm und Reich | 55 |
| 6. Die dominierende Stellung der Grossstaaten | 56 |
| 7. Die Klassifizierung der einzelnen Länder nach ihrem Entwicklungsstand | 57 |

Grundlegende Entwicklungstendenzen und -probleme

| | |
|--|----|
| I. Die demographische Entwicklung | 61 |
| 1. Die Weltbevölkerung wächst zu rasch | 61 |
| 2. Zwei grundverschiedene Trends | 61 |
| (Zu) rasches Bevölkerungswachstum, Landflucht und nicht mehr kontrollierbarer Verstärkerprozess in den Entwicklungsländern - | |

| | |
|---|-----|
| (Zu) schwaches Bevölkerungswachstum und zunehmender demographischer Alterungsprozess in den Industrieländern | |
| 3. Die Ursachen der unterschiedlichen regionalen Wachstumstrends | 65 |
| 4. Perspektiven und Probleme | 69 |
| 4.1 Die Entwicklungsländer | 70 |
| a) Demographisch bedingte Kumulation von Investitionsbedürfnissen - Fehlende Finanzierungsbasis - Das Armutsproblem | 70 |
| b) Renaissance der Malthusianischen Lehre - Das Ernährungsproblem: ein globales Bedrohungsszenario? | 73 |
| c) Gibt es einen gangbaren Weg aus der Armut? | 81 |
| 4.2 Die hoch entwickelten Länder | 84 |
| a) Schwaches Bevölkerungswachstum - Zunehmender Alterungsprozess | 84 |
| b) Ist der Sozialstaat noch finanzierbar? | 86 |
| c) Zwei Wege zur Sanierung des Sozialversicherungssystems | 87 |
| d) Einige Perspektiven | 89 |
| e) Vermehrte Eigenverantwortung: ein gangbarer Weg? | 90 |
| f) Individualistische Kulturform - Hedonistische Lebensauffassung: Hindernisse auf dem Weg vermehrter sozialer Eigenverantwortung | 92 |
| g) Nachhaltige Entwicklung und soziale Sicherheit | 95 |
| | |
| II. Der Wandel der weltwirtschaftlichen Dynamik seit Ende des Zweiten Weltkrieges | 98 |
| 1. Der Trendbruch der siebziger Jahre | 98 |
| 2. Ein umfassender Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklungsdynamik einzelner Ländergruppen | 103 |
| 2.1 Die westeuropäischen Länder | 105 |
| 2.2 Die nordamerikanischen Industrieländer | 108 |
| 2.3 Die asiatischen Pazifikländer | 111 |
| 3. Versuch einer Deutung | 114 |
| 3.1 Die entscheidende Rolle der Investitionen | 115 |
| 3.2 Intensität und Effizienz der Investitionen | 115 |
| 3.3 Zwei Erklärungsansätze | 121 |
| 3.4 Einige kritische Bemerkungen | 124 |
| 4. Ein Trendbruch auch in der Entwicklung der asiatischen Pazifikländer? | 127 |
| 4.1 Die Fragestellung | 127 |

| | |
|--|-----|
| 4.2 Die Tendenz zur Über- und Untersteuerung einer Marktwirtschaft | 128 |
| 4.3 Das Fazit | 132 |
| 4.4 Einige Perspektiven | 134 |
| 5. Wenig erfreuliche Perspektiven für die Länder der ehemaligen Sowjetunion | 136 |
| III. Reicht die globale Kapitalbasis für eine nachhaltige Weiter- entwicklung der Weltwirtschaft aus? | 141 |
| 1. Die Problemstellung | 141 |
| 2. Der Kapitalbildungsprozess | 141 |
| 3. Zwei massgebliche Entwicklungstrends | 145 |
| 3.1 Zunehmende globale Investitionsbedürfnisse | 145 |
| 3.2 Der Rückgang der globalen Spargbildung | 148 |
| 4. Einige Zukunftsperspektiven - Ein wenig erfreuliches Zukunftsszenario | 152 |
| 5. Ein hoffnungsvolleres Alternativszenario? | 154 |
| IV. Die Frage nach der Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie | 158 |
| 1. Der Ruf nach einer «nachhaltigen» Entwicklung der Weltwirtschaft | 158 |
| 2. Ökologische Gefahrenfelder | 160 |
| 2.1 Treibhauseffekt und Ozonloch | 160 |
| 2.2 Die fortschreitende Zerstörung der Naturressourcen | 164 |
| a) Boden | 165 |
| b) Wasser | 166 |
| c) Wald | 168 |
| 2.3 Das Energieproblem | 169 |
| 2.4 Hohe Risiken im Energiebereich | 173 |
| a) Politische Risiken | 173 |
| b) Ökologische Risiken | 173 |
| 3. Einige Perspektiven | 174 |
| 3.1 Das Grundscenario - Der Weg zur ökologischen Krise | 175 |
| 3.2 Problemlösungsszenarien | 177 |
| 3.3 Das Fazit: Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung | 180 |
| a) Eindämmung des Bevölkerungswachstums | 180 |
| b) Erhöhung der Ökoeffizienz der Produktion | 180 |
| c) Erhöhter ökologisch orientierter Technologie- und Finanztransfer nach den Ländern der Dritten Welt | 181 |
| d) Abbau der Rüstungsausgaben | 181 |

| | |
|--|-----|
| e) Über das richtige umweltpolitische Verhalten | 181 |
| - Einsicht und Selbstverantwortung - eine Utopie? | 182 |
| - Die marktwirtschaftliche Lösung - Die Internalisierung der Umweltkosten | 182 |
| - Die autoritäre Lösung: Gebote und Verbote | 182 |
| V. Arbeitslosigkeit oder: Geht der Welt die Arbeit aus? | 184 |
| 1. Ein globales Problem | 184 |
| 2. Wirrwarr von Theorien = Wirrwarr von Therapievorschlügen = Politisches Versagen | 189 |
| 2.1 Verschiedene Formen von Arbeitslosigkeit erfordern ver- schiedene Therapien, die sich nicht miteinander vertragen | 189 |
| 2.2 Der ewige Meinungsstreit zwischen nationalökonomischen Denkschulen als Quelle der Verunsicherung | 191 |
| 2.3 Pauschalurteile verhindern eine notwendigerweise diffe- renzierte Umsetzung arbeitsmarktpolitischer Massnahmen | 192 |
| 2.4 Eindimensionale Theorien verunmöglichen die nötige ganz- heitliche Betrachtung | 193 |
| 3. Technischer Fortschritt und Marktsättigung in hochentwickelten Ländern | 194 |
| 4. Beschäftigungswirksame Alternativen zu einem technologisch bedingten Personalabbau | 197 |
| 4.1 Die Verstärkung der eigenen Konkurrenzposition auf den In- und Auslandmärkten und die Eroberung von Markt- anteilen zu Lasten der Konkurrenz | 197 |
| 4.2 Erschliessung noch ungesättigter Märkte | 198 |
| 4.3 Vermehrte Innovationstätigkeit | 199 |
| 5. Leiden wir tatsächlich unter einer Innovationsschwäche? | 199 |
| 5.1 Nur Kosten und keine Erträge während der in der Regel jahrelangen Inkubationszeit von Innovationen | 200 |
| 5.2 Lehren aus der Produktzyklustheorie | 201 |
| 5.3 Das Überhandnehmen kurzfristiger Entscheidungen | 202 |
| 5.4 Weitere Innovationshindernisse | 202 |
| 6. Wo liegen die grössten Innovationspotentiale? | 203 |
| 6.1 Der Informationssektor | 203 |
| ~ 6.2 Der Umweltmarkt | 203 |
| 6.3 Die Biotechnologie | 204 |
| 6.4 Optische Technologie | 205 |
| —• 6.5 Der Gesundheitsmarkt | 206 |
| 7. Das Arbeitslosenproblem ist lösbar, aber ... | 207 |

| | |
|---|-----|
| VI. Internationalisierungs- und Globalisierungsprozesse in einem ordnungspolitischen Vakuum | 212 |
| 1. Definitorisches | 212 |
| 2. Die konkreten Erscheinungsformen | 213 |
| 3. Zwei grundlegende Beziehungen | 215 |
| 3.1 Korrelation zwischen Liberalisierungsgrad und Intensität des Internationalisierungsprozesses | 215 |
| 3.2 Korrelation zwischen Intensität des Internationalisierungsprozesses und Entwicklungsdynamik | 216 |
| 4. Die KMU sind mit von der Partie | 218 |
| 5. Technologische Internationalisierungs- und Globalisierungsprozesse | 219 |
| 6. Schattenseiten einer ordnungspolitisch uneingeschränkten internationalen Markt- und Wettbewerbswirtschaft | 220 |
| 7. Der globalen Weltwirtschaft steht politisch eine Staatenwelt gegenüber | 231 |
| 7.1 Dem wirtschaftlichen Internationalisierungsprozess fehlt die soziale und ökologische Absicherung | 232 |
| 7.2 Das bisher ungenügende internationale Krisenmanagement | 233 |
| 8. Ohne globale Ordnung keine «nachhaltige Entwicklung» | 236 |
| 9. Gibt es überhaupt realisierbare Lösungen? | 237 |
| 10. Notwendiger Verzicht auf den universellen Anspruch westlichen Denkens? | 242 |
| 10.1 Die Fragestellung | 242 |
| 10.2 Gefahren aus der Universalisierung westlichen Denkens | 245 |
| 10.3 Weitere Gründe für die Notwendigkeit eines Verzichts auf die Universalisierung westlichen Denkens und Verhaltens | 247 |
| - Ökologische Gründe | 247 |
| - Ordnungspolitische Gründe | 247 |
| 11. Jede Wirtschaftsordnung bedarf eines ethischen Fundaments | 253 |
| Anhang | 261 |



I